



So funktioniert das Gesundheitssystem der Zukunft in Liezen

Die Struktur des Versorgungssystems



Gesundheitstelefon 1450

Der erste telefonische „Lotse“ im Gesundheitssystem für alle Fragen rund um die Gesundheit



Hausärzt*innen & Gesundheitszentren

Die zentrale Anlaufstelle in allen medizinischen Fragen – sie koordinieren auch die weitere Versorgung (Fachärzt*innen, Spital)



Fachärzt*innen & Facharztzentren

Für fachlich spezielle und komplexe Krankheitsbilder – in Einzelordinationen wie bisher oder als Zusammenschluss mehrerer Fachärzt*innen in Facharztzentren



Leitspital

In Stainach-Pürgg wird das neue Leitspital Bezirk Liezen errichtet – gebündelte Fachkompetenz und Spezialisierungen sorgen für eine bessere und zeitgemäße Versorgung



Notfallversorgung

Rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr – wir können uns auch in Zukunft auf eine lückenlose Notfallversorgung und das Rettungswesen verlassen

Kontakt und Impressum:
Gesundheitsfonds Steiermark,
Herrengasse 28, 8010 Graz
Fotos: Christoph Huber (Titelbild + Kotzent),
Konwalin (Miocinovic), Mattiassich (Mattiassich),
Furgler (Pessenbacher)
Druck: Dorrong Offsetdruckerei, Graz

Lesen Sie mehr
über die konkreten
Versorgungsangebote:
www.gesund-in-liezen.at



Die häufigsten Fragen

Warum braucht es das neue Leitspital im Bezirk Liezen?

Das neue Leitspital bei gleichzeitiger Weiternutzung der aktuellen Standorte als Gesundheits- und Facharztzentren ist der richtige Weg, um auch in Zukunft eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung im Bezirk Liezen anbieten zu können. Nach gründlicher Abwägung aller Argumente wurde die Errichtung des neuen Leitspitals als beste Versorgungsform für alle Bürger*innen befunden. Dass ein großes Spital die bisherigen kleinen Standorte ersetzen muss, erklärt sich durch die notwendigen Fallzahlen und die sinnvollen Wege in der Zusammenarbeit für die Behandlung der Patient*innen.

Welche Leistungen werden im neuen Leitspital angeboten?

Im neuen Leitspital werden mehr Fächer angeboten, als in den bestehenden drei Spitälern zusammen. Das sind etwa Allgemeinchirurgie, Akutgeriatrie und Remobilisation, Gynäkologie und Geburtshilfe, Innere Medizin inklusive Dialyse, Radiologie, Orthopädie und Traumatologie (Unfallchirurgie), Palliativmedizin & Hospizversorgung, Intensivmedizin für Erwachsene sowie eine Kinderambulanz und Überwachungsbetten und eine Ambulanz für Neurologie.

Wird es meinen Hausarzt bzw. meine Hausärztin noch geben?

Unsere persönlichen Haus- und Vertrauensärzt*innen wird es natürlich weiterhin geben – egal ob in einer Ordination oder einem Gesundheitszentrum.

Ersetzt das Gesundheitstelefon die Rettungsnummer?

Die Rettungsnummer ist natürlich nach wie vor jederzeit zu erreichen. Das Gesundheitstelefon ist ein Zusatzangebot und hat gegenüber der klassischen Rettungsnummer aber einige Vorteile. Neben schnellstmöglicher Versorgung bei Notfällen können über das Gesundheitstelefon allgemeine medizinische/gesundheitsliche bis hin zu psychosozialen Fragen abgeklärt werden. Beide Nummern sind immer erreichbar und miteinander vernetzt, um uns schnellstmöglich Antworten auf gesundheitsrelevante Fragen zu liefern.

Ist in allen Regionen auch in Zukunft jederzeit ein Notarzt bzw. eine Notärztin verfügbar?

Ja, in allen Regionen der Steiermark ist jederzeit ein Notarzt bzw. eine Notärztin verfügbar. 24 Stunden täglich, 365 Tage im Jahr.

Wie werden die bisherigen Spitalsstandorte in Rottenmann, Schladming und Bad Aussee nachgenutzt?

Die Details zur Nachnutzung der bestehenden Krankenhäuser Schladming, Rottenmann und Bad Aussee befinden sich noch in Ausarbeitung. Geplant sind gemäß RSG-St 2025 (Regionaler Strukturplan Gesundheit Steiermark) ambulante fachärztliche Versorgungen bzw. Gesundheits- und Facharztzentren. Für Schladming sind die Bereiche Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe (Gynäkologie), Innere Medizin und Orthopädie und Traumatologie sowie eine Dialyseeinheit geplant, ebenso ein radiologisches Angebot. In Rottenmann dasselbe Portfolio, aber ohne Dialyse. In Bad Aussee ist ein Gesundheitszentrum mit einer Erweiterung auf einer dem Bedarf entsprechenden ambulanten fachärztlichen Versorgung geplant.

Jetzt Newsletter abonnieren und immer am aktuellen Stand bleiben auf www.gesund-in-liezen.at



Gesund im
Bezirk Liezen

Gemeinsam auf neuen Wegen für eine gesunde Zukunft





Gesundheitsversorgung im Bezirk Liezen Auf einen Blick

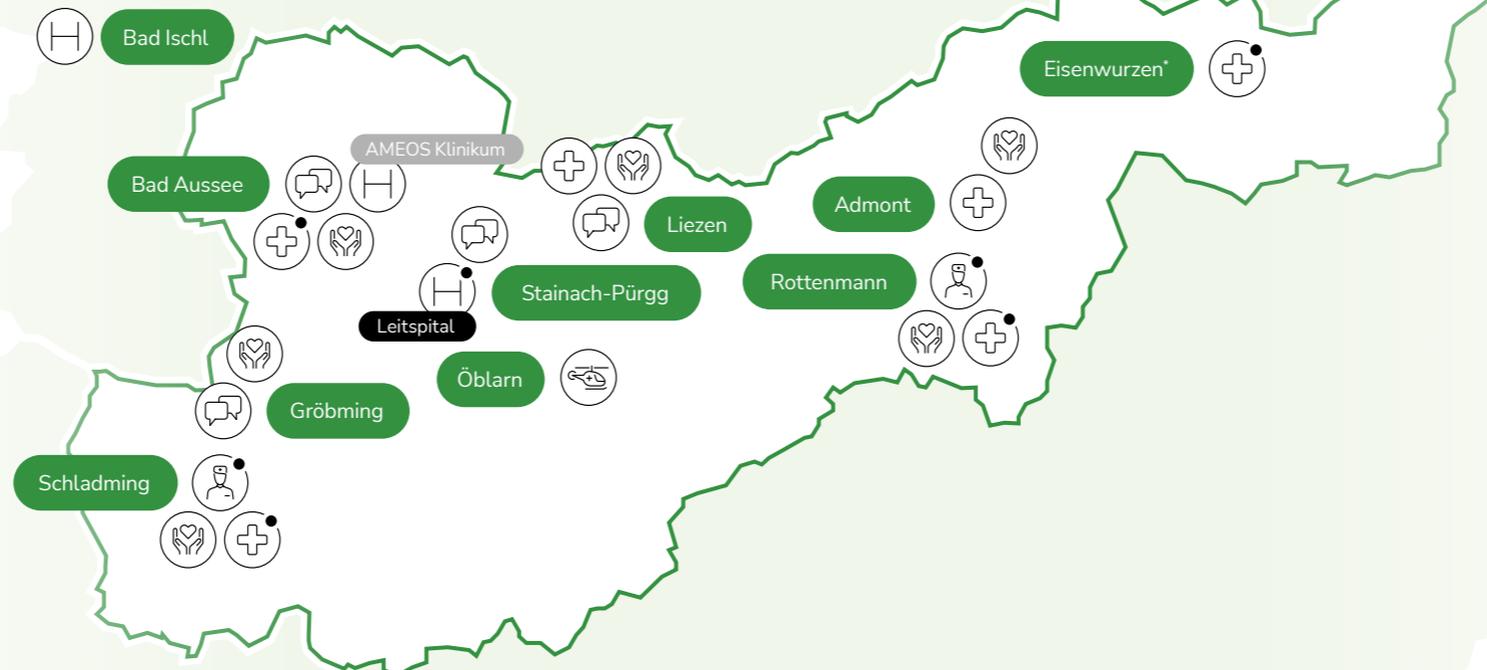
Die Gesellschaft verändert sich und die Medizin entwickelt sich immer weiter und schneller. Damit auch in Zukunft die beste Gesundheitsversorgung gewährleistet ist, müssen historisch gewachsene Strukturen an die heutigen Anforderungen angepasst werden.

- Durch das Zusammenführen der Kapazitäten im Leitspital Bezirk Liezen kann die Anzahl der behandelten Patient*innen in jedem Bereich erhöht werden. Dadurch werden Eingriffe und Operationen öfter durchgeführt als bisher und die **Behandlungsqualität** durch größere Erfahrungswerte und mehr Routine nachgewiesenermaßen **verbessert**.
- Das neue Leitspital bietet **mehr medizinisches Angebot** als die bisherigen drei Spitäler in Bad Aussee, Rottenmann und Schladming zusammen.
- Durch das breitere medizinische Angebot und die höhere Spezialisierung gibt es **zeitgemäße Ausbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten**, was die Attraktivität des Bezirks für bereits ansässige und neue Ärzt*innen erhöht.
- Das Leitspital wird an einem gut erreichbaren zentralen Standort in der Gemeinde Stainach-Pürgg errichtet. Außerdem steht im ganzen Bezirk, neben den neuen **Gesundheits- und Facharztzentren**, das dichte Netz an niedergelassenen **Haus- und Fachärzt*innen** weiter zur Verfügung. Genauso wie das ausgezeichnet funktionierende **Notarztssystem**, das laufend dem Bedarf angepasst wird.
- Die neuen Gesundheitszentren werden – so wie die Hausärzt*innen – die erste medizinische Anlaufstelle sein. Ein Team aus Ärzt*innen und medizinischem Personal stellt dort die Diagnose und nimmt sich der weiteren Versorgung an. In den neuen Facharztzentren sind verschiedene Fachärzt*innen unter einem Dach vereint. Durch dieses **Zusammenwirken** bekommt jede*r die Behandlung, die er*sie braucht.



Das Versorgungsnetz im Überblick

- | | | | |
|--|----------------------------------|--|-------------------------------------|
| | Facharztzentren | | Hubschrauberstützpunkt |
| | Leitspital & Kliniken | | Hospiz- und Palliativdienste |
| | Gesundheitszentren | | Psychosoziale Einrichtungen |



- In Vorbereitung/Umsetzung
- * Gesundheitszentrum Eisenwurzen: St. Gallen, Landl, Altenmarkt bei St. Gallen



Flächen-deckende Versorgung

- Gesundheitstelefon 1450** rund um die Uhr von überall aus erreichbar
- Notfallversorgung** lückenlose Notfallversorgung im ganzen Bezirk
- 45 Hausärzt*innen- & 25 Fachärzt*innen** (Kassenstellen)

Führende Mediziner des Bezirkes Liezen bzw. der steirischen Notfallversorgung sehen die Neugestaltung der Gesundheitsversorgung in Liezen ohne Alternative:



„Der medizinische Fortschritt und auch der Ärztemangel führen dazu, dass heute andere Krankenhausstrukturen erforderlich sind als früher. Wir brauchen ein gemeinsames Leitspital im Bezirk, um eine hochwertige Versorgung sicherzustellen.“

Savo Miocinovic, Ärztlicher Leiter des Spitalsverbundes Rottenmann-Bad Aussee



„Neben den Hausarzt-Praxen kann durch das geplante Facharzt- und Gesundheitszentrum in Schladming in Verbindung mit der ambulanten Angebotspalette eine gezielte Versorgung für die Bevölkerung und Gäste sichergestellt werden, die den Weg in ein Krankenhaus oft gar nicht mehr notwendig macht.“

Georg Philipp Mattiassich, Primar der Abteilung für Orthopädie und Traumatologie der Klinik Diakonissen Schladming



„Es ist irrsinnig spannend, bei uns im Gesundheitszentrum Liezen im Team zu arbeiten, das ist sicher die Zukunft. Behandlungen, für die man früher ins Spital musste, können wir nun bei uns machen, etwa die Versorgung von chronischen Wunden oder die Nachsorge von Operationen.“

Franz Kotzent, Allgemeinmediziner im Gesundheitszentrum Liezen



„Die Notfallversorgung ist im Bezirk durch ein dichtes Netzwerk aus Rettungsdiensten und Fahrzeugen, Ärztinnen und Ärzten und Notarztrettungsmitteln sichergestellt. So sind in der Hochsaison am Hubschrauber-Stützpunkt in Niederöblarn zwei Notarzt-Hubschrauber stationiert. Zusätzlich ist der Stützpunkt in St. Michael rund um die Uhr besetzt.“

Klaus Pessenbacher, Leiter der Notfall- und Katastrophenmedizin des Landes Steiermark